

Anlagestrategie 2015 (Update)

1. Einleitung – Anpassung der Anlagestrategie 2025

Investieren in der neuen Weltordnung

2025 mit all seinen geopolitischen Konflikten und die unsichere politische Lage in den USA könnte mögliche unvorhergesehene exogene Schocks hervorrufen deren Auswirkungen sich nicht prognostizieren lassen.

Für das Unvorhersehbare gibt es für das Portfolio nur eine Möglichkeit:

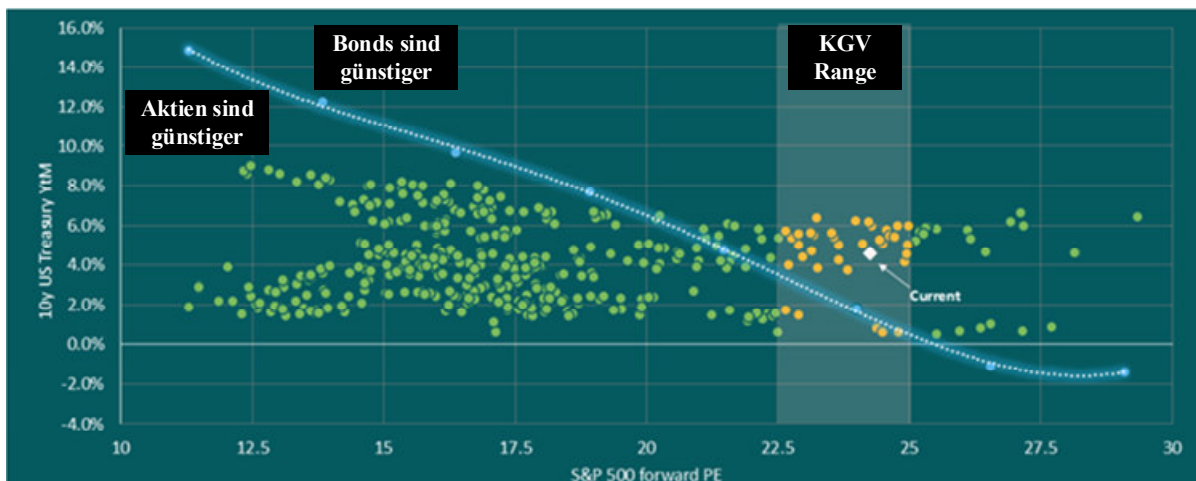
Diversifikation bzw. die Verteilung von Risiken auf unterschiedliche Branchen und Währungsräume.

Ich habe deshalb seit Mitte Januar 2025 meinen Bargeldanteil im Portfolio kontinuierlich erhöht und habe jetzt einen Anteil von 90% Cash.

Die restlichen 10% meines Depots sind in US Zinsanlagen (US T-Bills 3 Monate bis US Staatsanleihen 2 Jahre) angelegt.

Warum habe ich so gehandelt?

Geholfen hat mir das nachfolgende Diagramm, welches eine Break-Even-Kurve zeigt, eine Schwelle, ab der es Anlegern aufgrund der historischen Renditen egal gewesen wäre, ob sie in Aktien oder Anleihen investieren.



Vertritt die Regierung der USA einige der radikalsten geldpolitischen Denkweisen seit Generationen?

Das Vorgehen von US-Präsident Donald Trump mit immer neuen Zöllen sorgt für Verunsicherung an den Finanzmärkten. Vielleicht will er gezielt Chaos stiften, um den US-Dollar zu schwächen und seine wirtschaftspolitischen Ziele durchzusetzen.

Ist womöglich sogar eine Rezession Teil seines größeren Plans?

Vielleicht soll das Chaos Anleger aus den USA vertreiben, den Wert des Dollars senken und dadurch die US-Exporte wettbewerbsfähiger machen?

Wäre das sinnvoll? Vielleicht.

Langfristig könnte ein schwächerer Dollar der US-Exportindustrie helfen.

Kurzfristig dürften die sinkende Kaufkraft des Dollars und die Importzölle die Verbraucherausgaben jedoch stark belasten.

Ein schwächerer Dollar würde jedoch auch einen Wertverlust der Dollaranlagen bedeuten.

Eine Abwertung des Dollars würde den Realwert der US-Schulden senken.

Zum Beispiel: Eine 20-prozentige Senkung des Dollarkurses würde Amerikas Schuldenlast um fast 8 Billionen Dollar verringern. Ein weiterer Verlust von 20 Prozent durch Inflation würde die Einsparungen auf 16 Billionen Dollar erhöhen.

Dafür gibt es einen Präzedenzfall: das Plaza-Abkommen von 1985. Die führenden Finanzmächte trafen sich damals im Plaza Hotel in New York und einigten sich darauf, den Dollarkurs zu drücken.

Das mag zunächst ziemlich weit hergeholt klingen, Aber wir erleben derzeit politische und geopolitische Veränderungen, die für die meisten Anleger unvorstellbar erscheinen.

Wenn man nur einen Blick auf die Geschichte wirft, sieht man, dass sich diese Dinge immer wieder wiederholen können,

Fazit: Eine grundlegende Veränderung des globalen Währungssystems könnte unmittelbar bevorstehen.

2. Problemstellung

2.1. Eine weitere Abschwächung des US-Dollars?

Trump Wunsch nach einem schwachen US-Dollar entwickelt sich zur Realität.

Seit Jahresbeginn 2025 hat sich der US-Dollar Index bereits um -7,79% (11.04.2025) abgeschwächt.



Anleger waren überrascht über den Rückgang des US-Dollars weil sie annahmen, dass die Zollpläne von D. Trump dem US-Dollar zugutekommen würden. Sie dachten, dass die Handelspolitik inflationär ist, was bedeutet, dass höhere Zinssätze den Dollar weiter stützen werden.

Die überraschende Talfahrt des US-Dollars ist ein Zeichen dafür, dass die Zölle Auswirkungen haben, die über die Inflationsgefahren hinausgehen.

Die neuen Zölle dürften an den Inflationsgefahren kaum etwas ändern, gleichzeitig dürften sie weiteres Wachstum erschweren, wenn die Inputpreise deutlich steigen.

Eine ganz ungünstige Kombination, die nach Stagflation (Wachstum sinkt/stagniert; Inflation steigt) riecht.

Das bedeutet für den Anleger:

Dass der US-Dollar nur dann positiv auf die US-Zölle reagieren dürfte, wenn die Fed darauf mit einer restriktiven Geldpolitik reagiert, d.h. auf den zu erwartenden Inflationsanstieg mit (noch) höheren Zinsen reagiert.

Aber Vertreter der Fed signalisieren mehrere Zinssenkungen im Jahr 2025 und heizen damit die Schwäche des US-Dollars weiter an.

Fazit: Wenn wir eine große, fiskalpolitisch bedingte makroökonomische Verschiebung erleben, bei der die Wachstumserwartungen in den USA sinken, während die Wachstumserwartungen im Rest der Welt steigen, kann der US-Dollar in den nächsten drei Jahren noch durchaus um 20 % bis 30 % fallen.

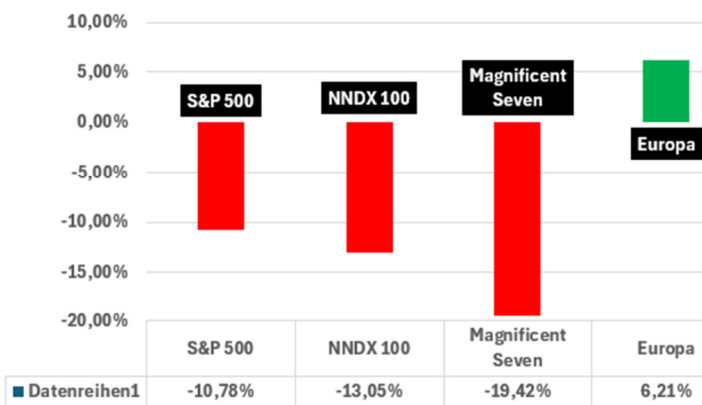
2.2. Ein Paradigmenwechsel an den Kapitalmärkten?

Jahrelang galten die USA als unangefochtene Leitnation der globalen Wirtschaft. Insbesondere in Sachen Kapitalmarkt.

Europa war bei internationalen Anlegern höchstens 2. Wahl. Die jüngsten Entwicklungen sprechen allerdings eine andere Sprache: Während die USA mit Wachstumsängsten und schwachen Wirtschaftsdaten kämpfen, wächst in Europa der Optimismus.

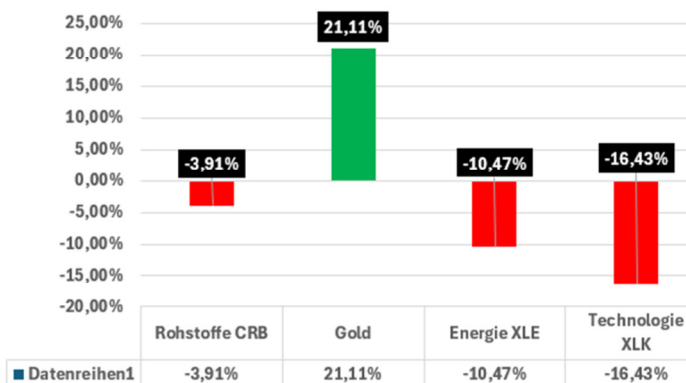
Nachhaltiger Trend oder kurzfristige Rotation?

Wertentwicklung (USD) Indizes seit 1.1.2025

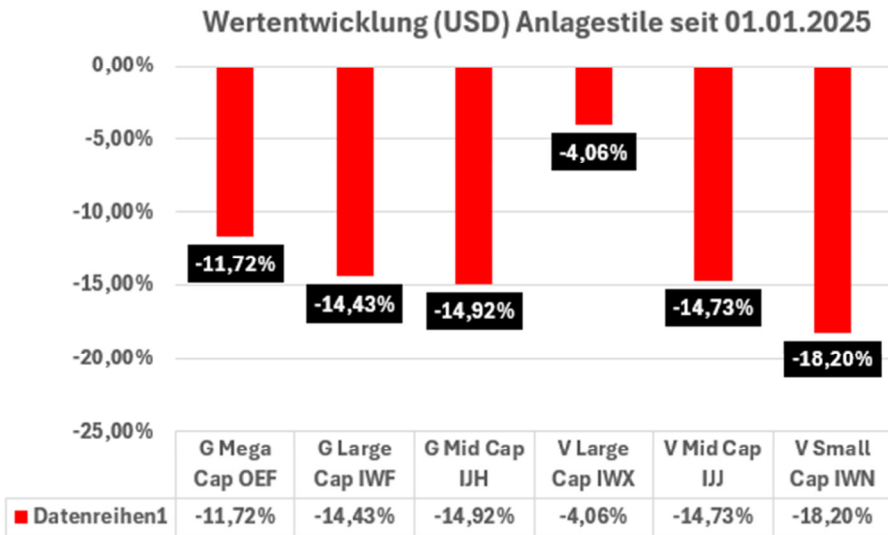


US Aktien rutschten in eine Korrektur ab, während europäische Aktien durchstarten.

Wertentwicklung(USD) Sektoren seit 01.01.2025



Der Vergleich für Sektoren



Vergleich Anlagestile Growth (G) und Value (V)

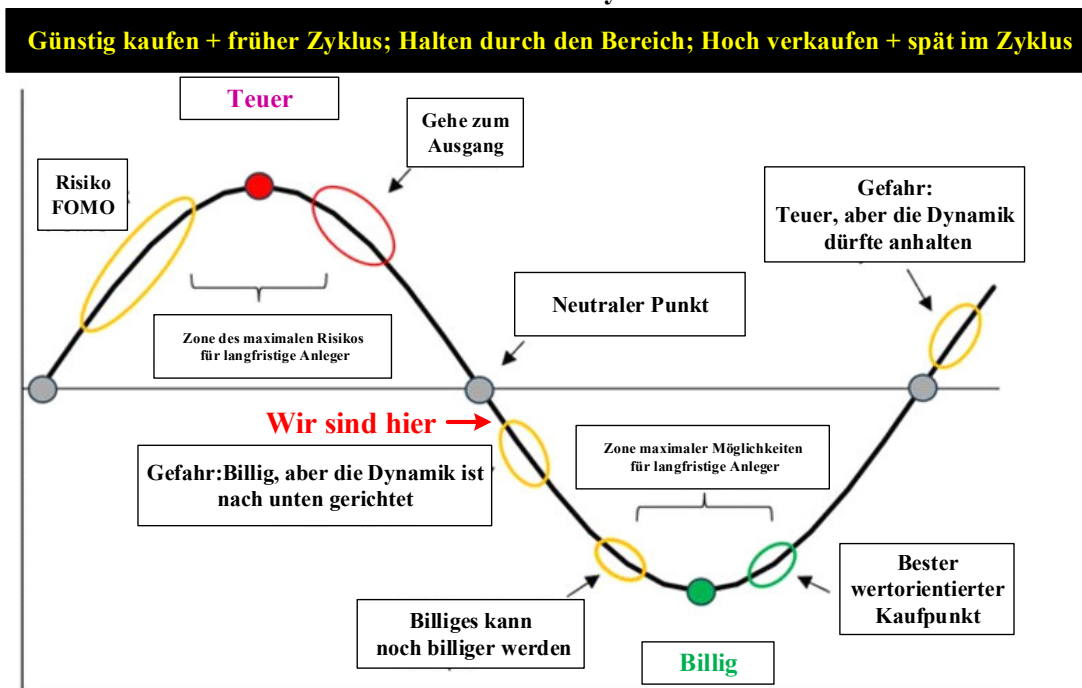
Fazit: Ist das wirklich der Beginn einer nachhaltigen Verschiebung der wirtschaftlichen Machtverhältnisse?

2.3. Marktzyklus – Der Marktzyklus geht nach unten, von „Teuer“ zu „Billig“.

Es sieht so aus, als ob der traditionelle Marktzyklus seinen Höhepunkt erreicht und dann umschlägt – was aus Sicht des Market Timings und des Risikomanagements ein schlechter Zeitpunkt ist, risikobehaftete Anlagen zu halten (und aus Sicht der Asset Allocation der beste Zeitpunkt, auf defensive und diversifizierende Anlagen zu setzen).

Es kann leicht passieren, dass man die größeren Trends und Zyklen, die derzeit im Gange sind, aus den Augen verliert. Wir befinden uns gerade mitten in diesem roten Oval..

Marktzyklus



Ob wir also diesen oder jenen Zoll bekommen, ob dieses geopolitische Ereignis eintritt oder es zu einer Haushaltskontraktion kommt oder welcher Vertrauensschock und welche Unsicherheit auch immer auf uns zukommen – **das Hauptproblem ist der Marktzyklus und die zunehmende Zahl an Beweisen, die alle darauf hindeuten, dass sich der Zyklus vom „Teuer“ in die Richtung „Billig“ bewegt.**

Die Beweise sind überzeugend und nehmen zu, und im Grunde sieht es so aus, als ob die Marktfluten nachlassen.

Die Beweise (Datenpunkte) werden nachfolgend aufgeführt:

- Die Gewinnerwartungen der Wall-Street-Analysten sinken von ihren überschwänglichen Niveaus ab
- Die Anlegerstimmung sinkt von den Rekordhochs
- Die Aktienquote der US Haushalte erreicht Rekordhöhen
- Die Margin Schulden hat ihren Höhepunkt erreicht und Warnniveaus überschritten
- Bewertungen sinken von den zuvor extrem hohen Niveaus (und sind noch weit davon entfernt, günstig zu sein)
- Die Kreditspreads beginnen (von 17-Jahrestiefs) nach oben zu tendieren.

Doch neben den verschiedenen oben genannten Datenpunkten zeichnet sich auch beim US-Dollar und der relativen Performance der US-Aktien im Vergleich zu globalen Aktien eine Trendwende ab.

Der entscheidende Punkt ist, dass alles in sich stimmig ist.

Fazit: Die Prognose im Großen und Ganzen lautet - Die Gezeiten ändern sich.

3. Update Anlagestrategie 2025

3.1. Ende des amerikanischen Exzeptionalismus?

2025 erlebten Anleger einen dramatischen Wandel an den Märkten: Die führende Rolle der US-Aktien wich einem Aufschwung ausländischer Aktien.

Hat die überfällige Neuausrichtung der globalen Märkte gerade erst begonnen und wird sie wahrscheinlich noch lange anhalten?

Das Ende des amerikanischen Exzeptionalismus (Anm.: vereinfacht ausgedrückt Sonderstellung USA gegenüber anderen Nationen) geht weit über Trump hinaus.

Sie hat sich seit langem aufgebaut und wird sich wahrscheinlich noch weiter auflösen.

Es gibt Argumente dafür (Führend in Forschung und Entwicklung; Unternehmen rentabler...) und dagegen (Unsicherheit US Politik; Märkte außerhalb der USA bieten attraktive Gelegenheiten).

3.2. Anpassung Anlagestrategie

3.2.1. Was bedeutet das für Anleger?

Eine zentrale Erkenntnis für Anleger laut den Ergebnissen von Pkt.2:

Die erhöhte Volatilität an den Kapitalmärkten dürfte in den kommenden Jahren bleiben.

Die wirtschaftliche Unsicherheit, verstärkt durch geopolitische Spannungen und den ruppigen Politikstil des US-Präsidenten, deutet darauf hin.

Dies könnte dazu führen, dass Marktbewegungen stärker von kurzfristigen politischen Entscheidungen und globalen Handelskonflikten beeinflusst werden.

Um sich gegen diese Unsicherheiten abzusichern, könnte eine breite Diversifikation über verschiedene Anlageklassen hinweg helfen.

Aktien, Anleihen, Rohstoffe und alternative Investments können helfen, Risiken zu streuen und potenzielle Verluste abzufedern.

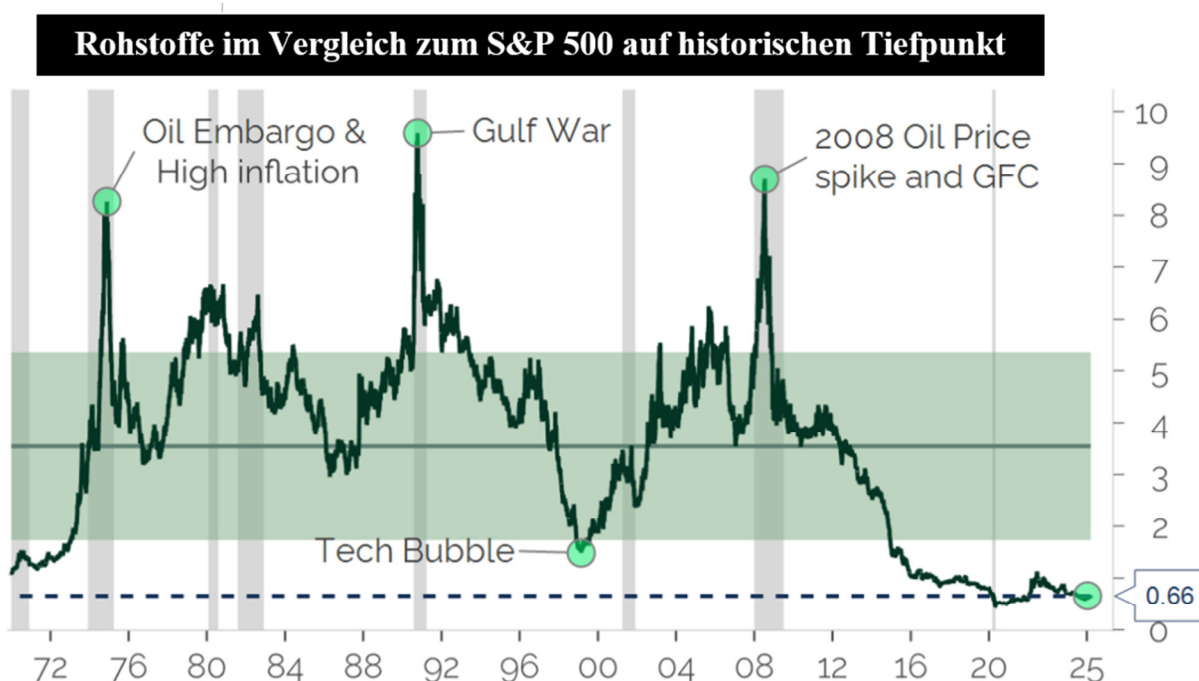
3.2.2. Ergebnis Anlagestrategie

- Eine ausgewogene Anlagestrategie zwischen den US- und europäischen Märkten.
- Eine Kernallokation in US-Aktien aufrecht halten, da ihre strukturellen Vorteile weiterhin essenziell (Anm.: unvermeidlich; unentbehrlich...) sind.
- Fokussierung auf Value Aktien mit wenig Schulden, stabiler Dividende
- Beimischung von Private Equity-ETFs (Aktien von Unternehmen, die in nicht börsennotierte Unternehmen investieren).
- Rohstoffe (Kupfer&Co, Abbildung über Rohstoff-ETCs; Rohstoffaktien, Abbildung über Rohstoff ETF's)
- Auch ein kleiner Teil Krypto (Bitcoin....) gehört ins Portfolio. Dieses „digitale Gold“ ist unabhängig von der Notenbankpolitik mit stetiger Nachfrage und begrenztem Angebot. Und In den USA deutet sich eine regulatorische Wende zugunsten von Bitcoin und Co. an.

Ich setze zu 49% auf Rohstoffe (Edelmetalle 19%; Rohstoffe/Rohstoffaktien 29%).

Die Begründung ist folgende: Der Markt ist reif für eine neue Führung

Das nächste Anlagethema, das sich derzeit noch in der Entstehung befindet, ist ein neuer Rohstoffzyklus.



Ich erwarte:

Rohstoffe werden den Marktzyklus dominieren, der wahrscheinlich ab 2025 beginnt und durch die steigende globale Nachfrage, anhaltende Inflation und eine multipolare geopolitische Welt angetrieben wird.

Energiebezogene Sektoren und Rohstoffe sollen nach einem Jahrzehnt der Under-Performance die Marktführerschaft zurückerobern.

Die Bedeutung von Gold wird zunehmen, da die Inflation anhaltend hoch bleibt und es angesichts erhöhter geopolitischer und fiskalischer Risiken als sicherer Hafen gilt.

Die Bewertungen des Technologiesektors, insbesondere der US-amerikanischen Mega-Cap-Technologieaktien, werden aufgrund überschwänglicher Wachstumserwartungen korrigiert.

Nachfolgend meine Anlagestrategie für 2025 (Update):

Edelmetalle (Gold); Geldmarkt (US Zinsen bis 2 Jahre); Private Equity ETF's; Rohstoffe (ETC und ETF); Value (Aktien USA und Europa); Kryptowährungen (Bitcoin ...) und Liquidität.



4. Zusammenfassung – Zeit zum Handeln

Fazit: Gold der Fels in der Brandung



Angesichts der neuen Ausgangslage sollten Anleger dringend umdenken und ihre Anlagestrategie an die neue Realität anpassen.

Diversifizierung innerhalb und zwischen den Finanzmärkten ist natürlich wichtig.

Genauso wichtig könnte aber auch die Diversifizierung über Finanzanlagen hinaus hin zu Sachwerten sein.

5. Meine persönliche Meinung

Warum bin ich so vorsichtig geworden?

5,1, Der Grund ist im nachfolgenden Chart zu sehen:



Ein seltenes Muster, das letztmalig seit der ersten Hälfte des Jahres 2008 aufgetreten ist:

Der S&P 500 und der US-Dollar fallen gleichzeitig!!

Historisch gesehen führen große S&P 500-Rückgänge tendenziell zu einer starken Rallye des US-Dollar.

Die einzigen Zeiträume, in denen der US-Dollar parallel zum SPX schwächer wurde, waren 1998, 2002 und das erste Halbjahr 2008. Alles Zeiträume, in denen die Blasen in den USA rasch platzten.

Dazu passt, dass ausländische Anleger seit 2010 riesige Mengen an US-Wertpapieren angehäuft haben.



Kanadische und Schweizer Anleger haben sogar US-Wertpapiere im Wert von über 100 % ihres BIP angehäuft.

Was ist, wenn einige dieser ausländischen Anleger beschließen würden, ihr Engagement in US-Vermögenswerten zu reduzieren?

Angesichts der neuen geopolitischen Haltung der USA, des nicht unterstützenden Politikmix (nicht proaktive Fed und straffere Haushaltspolitik), der durch Zölle bedingten Unsicherheit für die Wirtschaft und der nach wie vor hohen Bewertungen wäre dies sinnvoll.

5.2. Was ist das Ziel der Trump Regierung?

Sie versucht, drei Ziele zu erreichen: einen schwächeren US-Dollar, niedrigere Renditen und einen robusten Beschäftigungsmarkt.

Für den Erfolg ist notwendig, eine stark disinflationäre Politik (Renditen und USD fallen) sowie eine unterstützende Notenbank.

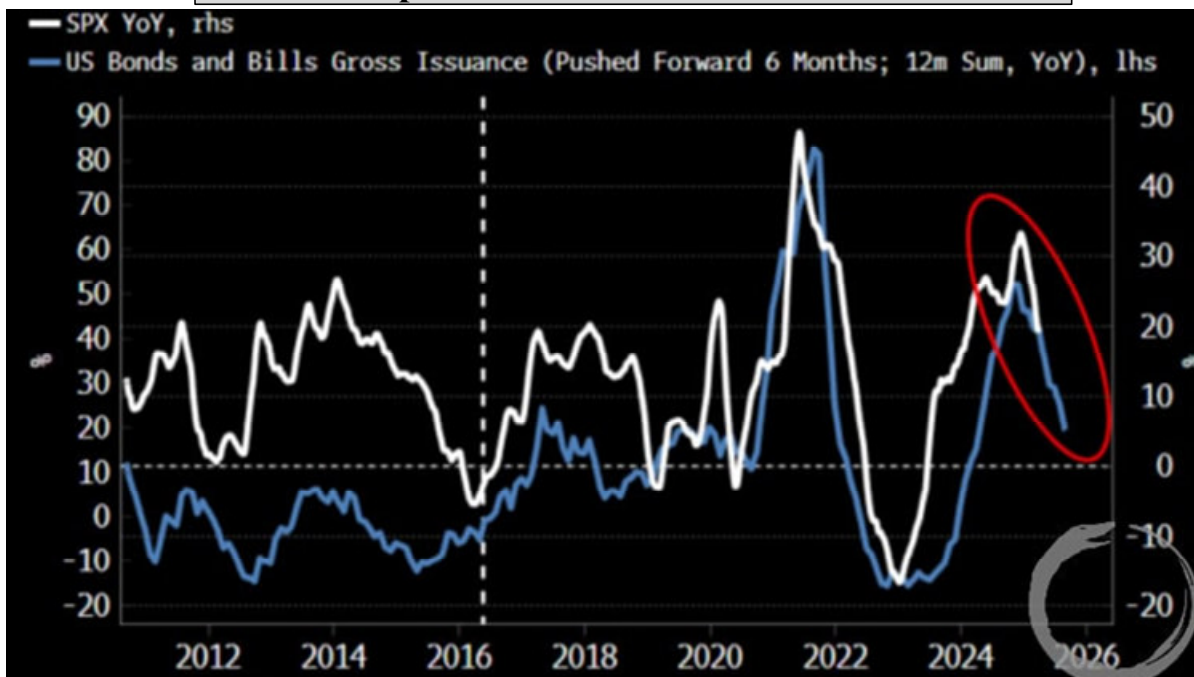
Der aktuelle Politikmix aus geopolitischen Veränderungen, Zöllen und makroökonomischer Unsicherheit birgt das Risiko eines schwächeren US-Dollars und niedrigerer Renditen, allerdings auf Kosten der Wirtschaft und des Aktienmarktes.

Außerdem werden konzertierte Anstrengungen unternommen, um die Größe des US-Staats zu reduzieren.

Das Defizit dürfte nicht mehr steigen. Das bedeutet weniger Staatsanleihen: ein schlechtes Omen für Aktien.

Wie die nachfolgende Grafik zeigt, gibt es einen Zusammenhang zwischen der Bruttoemission von Anleihen und Schuldverschreibungen und den Aktienrenditen.

Staatliche Sparmaßnahmen sind schlecht für Aktien



Wenn das Wachstum der Bruttoemissionen sinkt, dürften Aktien in den nächsten drei bis sechs Monaten auf Widerstand stoßen.

5.3. Zusammenfassung

Langfristig orientierte Anleger sollten ihr Engagement im USD reduzieren, der sich in der Vergangenheit als gute Absicherung gegen Kursrückgänge an den Aktienmärkten bewährt hat.

Denn wenn nach über 17 Jahren Abwesenheit ein gleichzeitig schwacher US-Dollar und ein schwacher US-Aktienmarkt ein unerwartetes Comeback feiern, können Long-Positionen in USD-Aktien dann doppelt schaden.

Deshalb halte ich eine beträchtliche Menge an ungenutztem Kapital (Cash) zurück.

Die besten Gewinnchancen bestehen, wenn man nach einer erheblichen Marktkorrektur Bargeld hat, das man klug einsetzen kann.

Fazit: Der Markt stürzte ab – Ich nicht!

Hallo Basis, ich denke
über das Aussteigen nach

